



Viele Besucher zieht es am Pfingstsonntag auf das Hofgut Appenborn.

(Fotos: vh)

Irdenes Stelldichein

Keramikmarkt in Appenborn erneut ein Zuschauermagnet

Rabenau (vh). Der 8. Keramikmarkt »durchgebrannt.com« am Pfingstsonntag auf Hofgut Appenborn platzte gewissermaßen aus allen Nähten. Unter den 36 Keramikwerkstätten kamen drei Anbieter von weither, aus Certaldo/Italien sowie Geesteren und Steyl in den Niederlanden. Die im Laufe der Jahre stetig erweiterten Parkflächen auf umliegenden Hofwiesen waren belegt, auch der Parkplatz vor dem Rewe-Markt Londorf; von dort fuhr ein Shuttlebus. Stimmt das Wetter, kommen die Besucher und es werden jährlich mehr.

Die romantische Lage des Hofguts, die Vielfalt und Qualität der Keramikarbeit, alles zusammen hat in wenigen Jahren hauptsächlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda den Markt anwachsen lassen. Aus der Idee, dem anfänglichen Experiment von Karl-Heinz Till, der auf dem Hofgut sein Kera-

mikatelier führt, ist nach kurzer Zeit eine überregional bekannte Großveranstaltung geworden. Mitglieder des Rabenauer Verkehrsvereins haben in dieser Zeit stets die deftige Verpflegung organisiert, diesmal hätten sie pro Person vier Hände haben können.

Die Keramikwerkstätten, allesamt professionell arbeitende Handwerksbetriebe aus Hessen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, zeigten Ware für Garten und Haus, ob Figuren, Plastiken, Objekte und Gefäße sowie Gebrauchsgeschirr in hoher Qualität als Irdenware, Steinzeug, Holzbrandkeramik oder Porzellan. Gerne erläuterten die Keramiker die dazu gehörige Arbeitstechnik. Berthold Zaczki (Gießen) erklärte und führte den Raku-Brand vor. Die Alphornfreunde Ohmtal machten die Musik dazu. Die alten Bäume spendeten Schatten.



Die Auswahl an den Ständen...



... ist sehr groß.



Der Raku-Brand wird erklärt.